

24. Geschäftsbericht 2015/16



Vorwort

Geschäftsgang

Die Lignocalor AG darf erneut auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Das Finanzergebnis erlaubt wiederum eine Gewinnausschüttung an die Aktionäre. Das Geschäftsjahr war von einigen markanten Ereignissen geprägt: Thomas Rohrer hat die Geschäftsführung ab Beginn des Geschäftsjahres erfolgreich übernommen, der Tod des Verwaltungsratspräsidenten André Moro im September 2015 machte tief betroffen (siehe Nachruf im letztjährigen Geschäftsbericht), der Brand in der Schnitzzellagerhalle im Rehhag-Areal Ende 2015 verursachte erhebliche Schäden und grosse Umtriebe. Zudem haben wir die neue Anlage für die Hallenbefüllung mit integrierter Siebanlage eingebaut und erfolgreich in Betrieb genommen.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat traf sich im Geschäftsjahr zu acht Sitzungen. Bei den ordentlichen Geschäften standen die laufende Entwicklung der Kundenbelieferung, die vertraglichen Lösungen mit Kunden und Dienstleistern sowie die Begleitung des Geschäftsführers bei der Weiterentwicklung der Lignocalor AG im Zentrum. Daneben unterstützte der Verwaltungsrat die Verbesserung und die Ergänzung der Infrastruktur mit zeit- und sachgerechten Entscheiden – insbesondere die Realisierung der neuen Anlage für die Hallenbefüllung. Die Technische Kommission bereitete die Geschäfte des Verwaltungsrates vor. Im personellen Bereich galt es, die Nachfolge des verstorbenen Präsidenten zu klären. An der Generalversammlung wurde Roland Hediger als Vertreter von Energie Wasser Bern und Nachfolger des verstorbenen André Moro in den Verwaltungsrat gewählt. Die Funktion des Präsidenten übernahm bis zur Generalversammlung 2015 der Vizepräsident Hans A. Renfer, danach Franz Weibel.

Ereignisse

Ein Brand in der Rehhag-Halle im Dezember 2015 konnte von der Feuerwehr glücklicherweise rasch unter Kontrolle gebracht werden. Die Umtriebe durch die Schäden und vor allem die anschliessenden mühseligen Verhandlungen mit den Versicherungen belasteten unseren Betrieb jedoch erheblich. Trotzdem konnten wir die Anlage für die Hallenbefüllung und die Aussiebung realisieren und erfolgreich in Betrieb nehmen. Damit schufen wir die Voraussetzungen für eine qualitätsgetrennte Schnitzzellagerung, für die Bereitstellung von zunehmend nachgefragten Qualitätsschnitzeln und letztlich für eine effizientere Nutzung der Schnitzelhalle.

Ausblick

Die Lignocalor AG hat sich in den vergangenen Jahren zu einem hoch professionellen und verlässlichen Lieferanten von Hackschnitzeln für die verschiedensten Zwecke entwickelt. Mit neuen Produkten wollen wir die Voraussetzungen schaffen, um Schnitzelanlagen selbst bei steigenden Umweltauflagen weiterhin beliefern zu können. Mit einer nachhaltigen und fairen Preispolitik berücksichtigen wir auch künftig sowohl die Interessen der Kunden als auch jene der Holzlieferanten und Dienstleister. Der Verwaltungsrat ist überzeugt, die Lignocalor AG damit in eine vielversprechende Zukunft zu führen.

Dank

Das Geschäftsjahr hat bei der Lignocalor AG vieles verändert und in Bewegung gesetzt, aber auch gute Lösungen konsolidiert. Dahinter stehen ein grosses Engagement der Technischen Kommission und des Verwaltungsrates sowie ein enormer, zielgerichteter Einsatz der Geschäftsführung, der Mitarbeitenden und der Partner. Dafür bedanke ich mich sehr herzlich. Mein Dank gilt auch allen Aktionären für das Vertrauen in die Lignocalor AG, unseren Kunden für das Interesse an unseren Produkten sowie den Lieferanten und Dienstleistern für ihre zeit- und sachgerechten Lieferungen. Der Verwaltungsrat ist motiviert, sich unter diesen Voraussetzungen weiterhin voll und ganz für die Lignocalor AG zu engagieren.

Franz Weibel, Präsident des Verwaltungsrates



Dank ihr lassen sich die zunehmend nachgefragten Qualitäten bereitstellen: neue Siebanlage in der Holz-schnitzelhalle.

Bericht über das Geschäftsjahr

Holzversorgung der Energiezentrale Forsthaus

Die bestellte Menge für die Saison 2015/16 betrug 181 500 MWh. Geliefert und verrechnet wurden 179 155 MWh. Die gesamte Saison verlief aus technischer Sicht weitgehend problemlos. Es gab keine nennenswerten Ausfälle seitens des Anlagenbetreibers Energie Wasser Bern. Einen grösseren Unterbruch in der Anlieferung verursachte der Brand in der Rehhag-Halle.

Die monatlich verwerteten Mengen betragen:

	SRm	MWh	Fuhren
August	15 129	12 182	229
September	22 041	17 786	319
Oktober	20 602	18 949	290
November	20 873	18 100	305
Dezember	25 367	18 637	340
Januar	20 912	19 063	290
Februar	22 171	17 653	328
März	23 087	18 863	333
April	21 349	17 743	311
Mai	21 316	18 453	342
Juni	0	1 726	0

Für die Wald- und Landschaftspflegeholz-Lieferungen waren 25 Lieferanten und für das Altholz 10 Recyclingfirmen zuständig. Alle Lieferverträge, ob Wald- oder Altholz, wurden eingehalten.

Die gewünschte Mischung von 50 % naturbelassenem Holz und 50 % Altholz erreichten wir nicht. Stattdessen lieferten wir 56,7 % naturbelassenes Holz und 43,3 % Altholz. Die Holzstaubentwicklung im Abladebereich ist immer noch sehr hoch. Der Wasserzerstäuber wurde zwar angeliefert, aber noch nicht montiert. Die Präsenzzeit unserer Kontrolleure erhöhten wir um 20 %. In der neuen Saison werden wir die Kontrolleure im gleichen Rahmen einsetzen.

Lieferungen vom Rehhag-Areal in die Energiezentrale Forsthaus

Saison 2015/16:	37 903 SRm	23 992 MWh
Saison 2014/15:	39 100 SRm	26 000 MWh

Aufteilung:

Vor und nach Brand:	27 628 SRm	17 617 MWh
Während Brand (mit Wasserschaden):	6 834 SRm	3 994 MWh
Direkte Lieferung wegen Brand (Hallenreinigung/Bau):	3 441 SRm	2 381 MWh

Lieferungen vom Rehhag-Areal an weitere Anlagen

Blindenmoos:	6 680 SRm	4 724 MWh
Wärmeverbund		
BG Laupen:	4 369 SRm	3 498 MWh
Allenlüften:	644 SRm	501 MWh

Herkömmliche Anlagen

Seit dem Geschäftsjahr 2015/16 dürfen wir zwei weitere Anlagen beliefern: die Heizzentrale des Gymnasiums Strandboden in Biel und den Wärmeverbund Blindenmoos in Schliern/Köniz. Beide Anlagen betreibt die BKW. Ihr Bezug belief sich auf 8420 SRm bzw. 6136 MWh. Die Anlage Blindenmoos Schliern versorgen wir von der Rehhag-Halle aus. Ein Drittel der Schnitzel, welche in dieser Heizung verbrannt werden, besteht aus Altholz. Die Mischung wird während der Auslieferung hergestellt. Bei den zwei Neuanlagen gab es zunächst einige Probleme mit der Entaschung, die sich aber beheben liessen.

Insgesamt lieferten wir im Geschäftsjahr 44 928 SRm oder 35 779 MWh an herkömmliche Anlagen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das ein Plus von 11 469 SRm oder 8 639 MWh. Es lässt sich einerseits mit den zusätzlichen Anlagen und andererseits mit der um 8 % höheren Anzahl Heizgradtage erklären. Sieben Anlagen benötigten im Vergleich zum Vorjahr weniger Holzschnitzel, alle anderen mehr. Der durchschnittliche Energiegehalt pro SRm in sämtlichen traditionellen Anlagen durch den ganzen Winter belief sich auf 796,585 kWh.

Aufbereitungsplatz Rehhag

Im Geschäftsjahr 2015/16 nahmen wir folgende Mengen Grünmaterial und naturbelassenes Holz an:

- 382 Tonnen Grünmaterial, das nicht der Verbrennung zugeführt wurde
- 476 Tonnen Holz mit einem Durchmesser bis 20 cm
- 45 Tonnen Holz mit einem Durchmesser über 20 cm
- 140 Tonnen Stöcke für die weitere Verarbeitung

Bei den oben erwähnten Produkten erreichten wir eine Steigerung um 11,46 % und ein Umsatzplus von 5 %. Das Grünmaterial stammt von Gärtnern, Förstern und Baugeschäften sowie Privatpersonen, die uns das Material auf den Platz bringen. Schwemmholz wurde dieses Jahr keines angeliefert. In die Halle eingebracht sind insgesamt 32 100 SRm – inklusive den 2000 SRm, die im Areal durch einen Lohnunternehmer aufgearbeitet wurden.

Gesamtübersicht Holzlieferungen

MWh						
Jahr	Naturbelassenes Holz Budget	Naturbelassenes Holz Effektiv	Altholz Budget	Altholz Effektiv	Total Budget	Total Effektiv
2013/14	150 200	134 247	52 800	44 051	203 000	178 298
2014/15	120 000	132 524	90 600	68 792	210 600	201 316
2015/16	121 500	135 266	87 500	79 668	209 000	214 934

SRm						
Jahr	Naturbelassenes Holz Budget	Naturbelassenes Holz Effektiv	Altholz Budget	Altholz Effektiv	Total Budget	Total Effektiv
2013/14	175 878	153 698	68 571	57 911	244 449	211 609
2014/15	146 520	151 974	120 478	91 186	266 998	243 160
2015/16	143 957	159 088	112 757	98 685	256 714	257 773

Personelles

Im Geschäftsjahr 2015/16 erledigten wir unsere Arbeit mit dem gleichen Personalbestand wie bisher. Erhöht wurde die Anwesenheit für die Kontrolltätigkeit bei der Energiezentrale Forsthaus. Während des Brandes in der Rehhag-Halle und der Bauphase für das Projekt der Sieb- und Hallenbefüllungsanlage setzten wir unsere temporären Mitarbeiter stärker ein.

Projekte

Das im letzten Geschäftsbericht bereits erwähnte Projekt einer Sieb- und Hallenbefüllungsanlage nahmen wir nach langer Planungsphase im Frühjahr in Angriff. Nach dem Brand im Dezember forcierten wir die Planung und die Ausführung. Zuerst erledigte die Firma Ramseier aus Bern die Betonarbeiten, danach erfolgte die Montage der Siebanlage und der Hallenbefüllungsbänder durch die Firma Rudnick + Enners aus Deutschland. Monteure der Firma Holmag, welche Rudnick + Enners in der Schweiz vertritt, halfen mit. Die Montagearbeiten dauerten zirka eine Woche länger als geplant. Bei sämtlichen Beton- und Installationsarbeiten half immer mindestens ein Mitarbeiter unseres Teams mit. Die Inbetriebnahme am 27. Mai 2016 erfolgte problemlos. Einige Anpassungs- und Steuerungsarbeiten wurden rasch durch die zuständigen Firmen ausgeführt. Damit wir jederzeit und kurzfristig die gewünschten Holzschmelzqualitäten auf den Markt bringen können, bestellten wir nach der Testphase weitere Siebbleche. Dank der verschiedenen Siebe sind wir jetzt in der Lage, alle geforderten Sortimente nach ISO 17225-4 zu produzieren und die Vorgaben zu Partikelgrösse und Feingutanteil zu erfüllen. Die Gesamtkosten für die Anlage inklusive dem zusätz-

lichen LKW mit zwei Containern lagen etwas unter den zwei bewilligten Krediten des Verwaltungsrates. Bis zum Ende des Geschäftsjahres lief die Gesamtanlage rund und die Arbeitsstunden für die Hallenbefüllung reduzierten sich deutlich. Der ausgesiebte Feinanteil, der in 40-Kubikmeter-Mulden gestapelt ist, lässt sich als Pferdeboxen-Einstreu verwenden. Hier dürfte die Produktion noch etwas zunehmen. Das Überkorn geht ohne zusätzlichen Aufwand in die Energiezentrale Forsthaus.

Brand in der Rehhag-Halle

Am Samstag, 5. Dezember 2015, wurden wir von der Berufsfeuerwehr Bern in Folge starker Rauchentwicklung in der Rehhag-Halle aufgeboten. Was zunächst wie ein kleines Problem aussah, verschlimmerte sich im Verlauf der folgenden Woche zu einem immer grösseren. Zuerst schien es, als ob wir nur einen kleinen Teil der Halle räumen müssten. Schon bald wurde uns aber klar, dass dies ein Trugschluss war und wir die ganze Halle zu leeren hatten. Der Brandfall



Sorgte für einen mehrtägigen Feuerwehreinsatz und grosse Umtriebe: Brand in der Rehhag-Halle im Dezember 2015.

Ausblick

entwickelte sich nach Aussagen der Berufsfeuerwehr Bern zu ihrem bisher längsten Brandeinsatz seit Bestehen der Organisation. Er dauerte bis am 14. Dezember 2015.

Die Zusammenarbeit mit der Berufsfeuerwehr der Stadt Bern (Tageseinsatz) und die Feuerwache durch die freiwillige Feuerwehr Oberbottigen (Nachteinsatz) gingen gut über die Bühne. Der Brand in der Rehhag-Halle forderte die gesamte Mannschaft. Die Rauchentwicklung blieb während der ganzen Woche stark, sodass wir im Büro zeitweise die Arbeit unterbrechen mussten. Die glühenden Holzschnitzel wurden mit einem Raupenbagger entfernt und in eine mobile Siebanlage gegeben, bevor sie noch feucht und warm auf das Hauptförderband verladen wurden und in die Energiezentrale Forsthaus gelangten. Dort wurden sie mit einem Teleskopplader während fünf Tagen rund um die Uhr direkt in den Ofen gefüllt. Die beiden Holzsilos waren in dieser Zeit ausgeschaltet.

Der Schaden am Gebäude hielt sich in Grenzen und konnte rasch behoben werden. Bei den Hackschnitzeln hingegen präsentierte sich die Situation anders: Durch die zusätzlichen Aufwendungen entstanden hohe Kosten und wir mussten einen beträchtlichen Energieverlust in Kauf nehmen – verursacht durch das Feuer und den Einsatz von Löschwasser. Eigentlich dachten wir, mit der Mobiliar Versicherung einen verlässlichen Partner zu haben, was sich aber schon bald als falsch erwies. Nach Standpunkt der Versicherung lag trotz des sehr langen Einsatzes der Berufsfeuerwehr kein Brand vor. Die Verhandlungen mit der Versicherung sind noch im Gang und werden uns auch im neuen Geschäftsjahr beschäftigen. Ein besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitenden, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz in der Zeit des Brandes einen noch grösseren Schaden verhinderten.

Holzmarkt

Unser Ziel, bei den Waldbesitzern in der Region alte Polter zu verarbeiten und ihren Lagerbestand zu reduzieren, haben wir erreicht. Wir erhalten aber laufend neue Holzangebote aus der Region. Es besteht somit weiterhin ein Überangebot an Energieholz. Dadurch ist die Versorgung für das kommende Jahr und auch in Zukunft gesichert. Wir wollen aber trotz dieses Überangebots den eingeschlagenen Weg, bei unseren langjährigen Lieferanten einzukaufen, konsequent weiterführen. Unser Annahmeplatz mit seiner Lagerhalle erweist sich dabei als sehr nützlich. Die verarbeiteten Mengen, die darüber abgewickelt werden, sind am Zunehmen.

Die neue Siebanlage und das Verteilsystem für die Schnitzel in der Rehhag-Halle sind installiert und funktionieren gut. Damit sind wir der Herstellung und Vermarktung homogenerer Holzbrennstoffe etwas näher gekommen. Nun geht es darum, unternehmerische Erfahrungen mit den neuen Einrichtungen zu sammeln und die Produktion wo nötig und sinnvoll zu optimieren.

Dabei stellen sich mehrere Fragen: Welche neuen Sortimente sind auf dem Markt gefragt und wie lassen sie sich in der Halle produzieren? Wie sind sie zu vermarkten? Wie wirkt sich die neue Aufbewahrungsform der Schnitzel auf deren Qualität aus? Wie schnell trocknen etwa die Schnitzel ohne Feinanteile im einfach geschütteten Haufen und mit welchem Verlust an Trockensubstanz? Lässt sich der Trocknungsprozess mit zusätzlichen Einrichtungen wie einer besseren Durchlüftung oder der Zuführung von Wärme noch beschleunigen? Für Letztere könnten wir allenfalls die Photovoltaikanlage auf dem Nachbardach der Schnitzelhalle nutzen.

Die effizienteren Einrichtungen sollen es uns ermöglichen, ohne personellen Mehraufwand einen höheren Materialumschlag zu erreichen. Wir wollen künftig mehr kleinere und mittlere Feuerungen direkt ab dem Rehhag-Areal bedienen. Dabei denken wir vor allem an zusätzliche Kunden, die auf neue Sortimente setzen. Dazu können wir jetzt vermehrt Waldholz annehmen, das nach dem Schlag kurzfristig abgeführt werden muss. Es besteht mehr Kapazität für Sägerei-Restholz und wir haben uns zum Ziel gesetzt, mehr Landschaftspflegeholz anzunehmen. Daher prüfen wir aktuell die Befestigung des Abladegelandes neben der Halle. Genauso wollen wir die Verwendung der ausgesiebten Feinanteile weiter optimieren. Letztlich geht es darum, auch für dieses Sortiment eine möglichst hochwertige und entsprechend bezahlte Verwendung zu finden. Mit der Aufbereitung von Einstreumaterial für Stallungen liegt ein guter Ansatz vor. Weitere sollen folgen.

Der Energieträger Holz ist daran, sich in einem dynamischen Umfeld neu zu definieren. In dieser Entwicklung will unser Unternehmen eine wichtige Rolle spielen.

Bilanz per 30. Juni 2016 in CHF

	30.06.2016	30.06.2015
Aktiven		
Total Umlaufvermögen	2 452 204.78	1 949 483.87
Total Anlagevermögen	1 400 800.00	878 500.00
TOTAL AKTIVEN	3 853 004.78	2 827 983.87
Passiven		
Total Fremdkapital	1 626 851.34	958 923.70
Total Eigenkapital	2 226 153.44	1 869 060.17
TOTAL PASSIVEN	3 853 004.78	2 827 983.87

Erfolgsrechnung 2015/2016 in CHF

	01.07.2015–30.06.2016	01.07.2014–30.06.2015
Betriebsertrag		
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	7 214 066.75	7 161 846.85
Total Betriebsertrag	7 214 066.75	7 161 846.85
Material- und Warenaufwand		
Material-/Warenaufwand	5 184 946.15	5 173 885.83
Leistungen Dritter	36 765.59	79 373.45
Total Material- und Warenaufwand	5 221 711.74	5 253 259.28
Bruttogewinn	1 992 355.01	1 908 587.57
Betriebsaufwand		
Personalaufwand	656 963.01	582 537.43
Raumaufwand	122 220.00	124 388.00
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	53 828.30	50 745.19
Fahrzeugaufwand	3 674.05	0.00
Sachversicherungen, Abgaben	8 983.45	17 491.83
Verwaltungsaufwand, Informatik	88 297.36	104 323.05
Werbeaufwand	10 755.44	16 178.85
Übriger Betriebsaufwand	523.22	11 623.07
Total Betriebsaufwand	945 244.83	907 287.42
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen und Wertberichtigungen, Finanzerfolg und Steuern (EBITDA)	1 047 110.18	1 001 300.15
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	514 168.84	448 197.10
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	532 941.34	553 103.05
Finanzaufwand	4 032.70	3 242.81
Finanzertrag	27.30	24.99
Betriebliches Ergebnis vor Steuern (EBT)	528 935.94	549 885.23
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	111.52	0.00
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	1 365.50	34 420.40
Jahresgewinn vor Steuern	530 189.92	584 305.63
Steuern	144 096.65	239 244.75
JAHRESGEWINN	386 093.27	345 060.88

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

	30.06.2016	30.06.2015
Vortrag vom Vorjahr	769 110.17	463 049.29
Jahresgewinn	386 093.27	345 060.88
Bilanzgewinn	1 155 203.44	808 110.17
Grunddividende 0 % des Aktienkapitals	0.00	14 500.00
Superdividende 0 % des Aktienkapitals	0.00	14 500.00
Ausschüttung aus Kapitaleinlagen	60 000.00	0.00
Zuweisung gesetzl. Reserven, 5 % des Jahresgewinns bis 20% einbez. AK	0.00	8 550.00
Zuweisung gesetzl. Reserven 10% der Superdividende	0.00	1 450.00
Vortrag auf neue Rechnung	1 095 203.44	769 110.17

Postfach
Mittelstrasse 24
2560 Nidau
Internet: www.ufb.ch / E-mail: info@ufb.ch

Tel. 032 325 44 30
Fax 032 325 44 31
MWST-Nr. CHE-109.596.806



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an die ordentliche Generalversammlung der
Lignocalor AG, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Lignocalor AG, Bern, für das am 30. Juni 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Nidau, 15. September 2016 Vo/dh

UFB TREUHAND AG

A. Koradi
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Ch. Voser
Dipl. Treuhandexperte

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Gesellschaftsorgane

Verwaltungsrat per 30.6.2016

Franz Weibel, Präsident
Hans A. Renfer, Vizepräsident
Urs Balzli, Mitglied
Daniel Gross, Mitglied
Roland Hediger, Mitglied
Peter Hofer, Mitglied

Revisionsstelle

UFB Treuhand AG, Nidau

Geschäftsstelle per 30.6.2016



Thomas Rohrer
Geschäftsführer



Gottfried Bossi
Stellvertretender
Geschäftsführer



**Christine
von Gunten**
Kaufmännische
Mitarbeiterin



Verena Fenten
Kaufmännische
Mitarbeiterin



Markus Hostettler
Verantwortlicher
Aufbereitungsplatz
Rehhag



Erwin Schwab
Mitarbeiter
Aufbereitungsplatz
Rehhag


Lignocalor

Lignocalor AG

Rehhagstrasse 154a
3018 Bern
Telefon +41 31 751 20 03
info@lignocalor.ch
www.lignocalor.ch

